

Presse-Info

Bearbeiter: Herr Wilke

Telefon: (+49 30) 387 10 931

Fax: (+49 30) 387 10 939

E-Mail: pressestelle@berliner-feuerwehr.de

Datum: 28. November 2003

„Silvester-Offensive“ der Berliner Feuerwehr

- **Feuerwehr startet Kampagne gegen Böller**
- **Zielgruppe sind Jugendliche und ihr Umfeld**
- **Sponsoren finanzieren Plakate und Postkarten**

Jedes Jahr verletzen sich in Berlin zum Jahreswechsel mehr als 500 Menschen durch Feuerwerkskörper. Das bedeutet 500 Mal Schmerzen und Leid. 500 Mal fallen teilweise erhebliche Behandlungskosten an und vielfach werden langwierige Therapien notwendig. Sehr häufig sind die Schäden trotz großer ärztlicher Kunst irreparabel. Die häufigsten Verletzungen sind Gesichts- und Augenverletzungen, gefolgt von Verletzungen am Gehör (sog. „Knalltraumata“) und Handverletzungen. Meistens sind die Verletzten auch die Verursacher, sie haben Pyrotechnik unsachgemäß gehandhabt, häufig sind die Opfer jedoch auch unbeteiligte Dritte.



Was in Berlin an und um Silvester passiert, hat aus Sicht der Feuerwehr mit einem „guten alten Brauch“ nicht mehr viel zu tun. In einigen Stadtteilen wird tagelang „herumgeballert“. Die Berliner Feuerwehr hat in der Silvesternacht so viele Brände zu löschen, wie zum Beispiel die Berufsfeuerwehr der Stadt Wien im gesamten Jahr!



In Berlin verletzen sich jedes Jahr über 500 Menschen durch Feuerwerkskörper. Die meisten sind unter 21.

Nachdem in der letzten Silvesternacht die Brand- und Rettungsdienst-Einsätze wiederum zugenommen hatten, geht die Berliner Feuerwehr jetzt in die Offensive. Da viele der Personen- und Sachschäden von Jüngeren verursacht werden, soll nun mit einer Plakat- und einer Postkartenkampagne in Schulen, Jugendeinrichtungen sowie in U- und Bahnen vor dem Missbrauch von Feuerwerkskörpern gewarnt werden. Um Jugendliche zu erreichen, wurde in Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur Motive erarbeitet, die diese Zielgruppe ansprechen.

Den Initiatoren dieser Aktion ist dabei bewusst, dass es ein schwieriges Unterfangen ist, „Böllerfreaks“ durch Aufklärungskampagnen von ihrem Tun abzuhalten, zumal häufig auch Alkohol mit im Spiel ist. Die Kampagne richtet sich deshalb vor allem auch an das Umfeld der „Hobbyfeuerwerker“: Ehefrauen, Freundinnen, Freunde, Kinder sollen bereits beim Böller-Einkauf und natürlich beim Umgang mit Feuerwerk mäßigend einwirken. Gelingt es mit dieser Aktion, auch nur **eine** schwere Verletzung zu verhindern, hat sich der Aufwand schon gelohnt.

Um diese Ziel zu erreichen, werden 8.000 Plakate im DIN A 2-Format und 50.000 Postkarten produziert. Die Plakate werden, in Abstimmung mit der Schulverwaltung, an Schulen und Jugendfreizeitstätten ausgehängt. Die Postkarten werden kostenlos in Lokalen und Discotheken verteilt. Die Plakate wurden gesponsert von den Berliner Stadtreinigungsbetrieben **BSR** und der **HDI-Industrie Versicherung**. Die Postkarten wurden von der Initiative Schutz vor Kriminalität e.V. sowie von der Berliner Feuerwehr finanziert.



Entworfen wurden die Motive von der Werbeagentur eon-Marketing-Design in Berlin. Die Entwürfe erreichen nach unserer Überzeugung insbesondere Jugendliche durch Gestaltung, Sprache und den Verzicht auf den „erhobenen Zeigefinger“.

Mit dieser Kampagne allein wird es noch nicht getan sein, wir sehen die diesjährige Aktion vielmehr als Anfang einer intensiven Aufklärungsarbeit, die im nächsten Jahr noch verstärkt werden soll. Wir hoffen, dass dann auch noch mehr Sponsoren die Aktion unterstützen werden.

Die Materialien werden auch zum Download auf der Homepage der Berliner Feuerwehr unter www.berliner-feuerwehr.de zur Verfügung gestellt. Hier sind auch Tipps zum richtigen Umgang mit pyrotechnischen Erzeugnissen abrufbar.

Teilnehmer der heutigen Pressekonferenz:

- **Albrecht Broemme**
Landesbranddirektor Berliner Feuerwehr
Tel. 030/387 10 900

- **Claudia Groteschel**
Geschäftsführerin von Marketing-Design
Tel. 030/440 20 140

- **Sabine Thümler**
Unternehmenskommunikation Berliner Stadtreinigungsbetriebe
Tel. 030/759 22 352

- **Jens-Peter Wilke**
Öffentlichkeitsarbeit Berliner Feuerwehr
Tel. 030/387 10 931

